Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Stützen der Gesellschaft

Ibsen, Henrik

Berlin, 1890

Auftritt XI

urn:nbn:de:bsz:31-86852

Visual Library

Bernick. Ich seh' ihn niemals wieder! Ich hab' ihn verloren, Lona, und — jetzt erkenn' ich's — ich hab' ihn nie besessen. (Er horcht.) Was ist das?

Rummel. Musik. Jetzt kommt der Fahnenzug.

Bernick. Ich kann, ich will Niemand sehen!

Rummel. Was fällt Dir ein? Das geht unmöglich.

Sandstadt. Unmöglich, Herr Konsul; bedenken Sie, was für Sie auf dem Spiele steht!

Bernick. Was gilt mir nun das Alles? Wen hab' ich nun, für den ich arbeite?

Rummel. Wie Du nur so fragen kannst! Du hast ja uns und die Gesellschaft.

Wigland. Ein wahres Wort!

Sandstadt. Sie vergessen doch wohl nicht, Herr Konsul, daß wir —

(Fräulein Bernick kommt durch die zweite Thür links. Man hört vor ferne Musik.)

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Fräulein Bernick.

Fräulein Bernick. Jetzt kommt der Zug; aber Betty ist nicht zu Hause. Ich begreife nicht, wo sie —

Bernick. Nicht zu Hause! Da siehst Du's, Lona; keine Stütze weder in Freud' noch Leid!

Rummel. Weg mit den Vorhängen! Helfen Sie mir, Herr Krapp! Sie auch, Herr Sandstadt! Jammerschade, daß die Familie gerade jetzt so zersplittert sein muß! Ganz gegen das Programm.

(Die Vorhänge an Fenstern und Thüre werden aufgezogen. Man sieht die ganze Straße illuminiert. Am gegenüberliegenden Haus prangt ein großes Transparent mit der Inschrift: „Es lebe Konsul Bernick, die Stütze unserer Gesellschaft".)

Bernick (weicht scheu zurück). Fort mit Alledem! Ich will nichts sehen! Löscht die Lichter aus!

Rummel. Mit Respekt zu fragen, bist Du nicht recht bei Troste?

Fräulein Bernick. Was fehlt ihm, Lona?

Fräulein Hessel. Still!

(Sie spricht leise mit ihr.)

Bernick. Weg mit dieser höhnenden Inschrift, sag' ich! Seht ihr nicht, daß alle Lichter uns spöttisch entgegengrinsen?

Rummel. Nein, das muß ich sagen —

Bernick. O, was versteht ihr! Doch ich, ich —! All diese Lichter sind Kerzen in einem Leichenzimmer.

Krapp. Hm —

Rummel. Aber Du läßt Dir's auch gar zu nah gehen.

Sandstadt. Der Knabe macht eine Tour über's Meer, und dann haben Sie ihn wieder.

Wigland. Nur Vertrauen auf die Hand der Vorsehung, Herr Konsul!

Rummel. Und auf das Schiff, Bernick; es ist ja, so viel ich weiß, nicht dem Versinken nahe.

Krapp. Hm —

Rummel. Ja, wär' es einer von jenen schwimmenden Särgen, wie man sie da draußen im Auslande —

Bernick. Ich fühle, mein Haar ergraut in dieser Stunde.

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Frau Bernick, einen großen Shawl über dem Kopf, kommt durch die Gartenthür.

Frau Bernick. Gustav, Gustav, weißt Du —?

Bernick. Ja, ich weiß! Doch Du, — Du, die nichts sieht; Du, die kein Mutterauge für ihn hat —

Frau Bernick. So hör' doch —

Bernick. Warum wachtest Du nicht über ihn? Nun hab' ich ihn verloren. Gieb ihn mir wieder, wenn Du kannst!